

Vorschlag für eine AG Discovery im GBV

Discovery-Systeme werden zunehmend zu einer zentralen Dienstleistung wissenschaftlicher Bibliotheken. Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz eines solchen Systems sind ein gutes, benutzerfreundliches Frontend und ein umfangreicher Index mit hochwertigen Metadaten sowie eine technisch saubere und arbeitssparende Anbindung an die bestehenden IT-Systeme (Lokales Bibliothekssystem, Link Resolver, Research Information Systems u.a.). In den genannten Bereichen bietet die Verbundzentrale des GBV (VZG) den Verbundbibliotheken wertvolle Dienstleistungen in Form eines gehosteten Discovery-Frontends und des GBV Zentral-Index sowie darüber hinaus bei der Bereitstellung von Schnittstellen oder auch der zentralen Betreuung einer SFX-Instanz.

Im Rahmen der Arbeit am beluga 3.1-Projekt haben wir als Mitglieder der Projekt-AG jedoch festgestellt, dass ein engerer Austausch zwischen der Verbundzentrale und den Anwendern im Bereich Discovery-Systeme und Metadaten wünschenswert und für alle Beteiligten hilfreich wäre, um das im Verbund vorhandene Know-How zu bündeln, gemeinsame Strategien zu entwickeln und das Angebot der VZG noch stärker am Bedarf der Bibliotheken auszurichten.

Dabei geht es uns zunächst um konkrete Aufgaben und Anforderungen, deren Umsetzung mit den Verbundbibliotheken diskutiert und abgestimmt werden sollte. So zum Beispiel die zeitnahe Einbindung neuer Ressourcen wie der FIS-Bildung in den GBV-Zentral-Index. Dabei sollten Bibliotheken, denen die neue Ressource besonders wichtig ist, die VZG beim Einwerben und Verarbeiten der Metadaten unterstützen. Weiter gibt es Bedarf, den aktuellen Status der einzelnen Datenlieferungen einsehen zu können, ähnliche wie dies derzeit für die E-Book-Metadaten entwickelt wird. Wichtig ist auch eine Aufnahme der für Discovery-Systeme notwendigen Schnittstellen sowie des GBV Zentral-Index in die Liste der Basisdienstleistungen des GBV. Auch für die effektive Nutzung von Normdaten in Discovery-Systemen würden wir uns Lösungen wünschen.

Darüber hinaus ist es wichtig, regelmäßig neue Entwicklungen im Bereich Discovery-Systeme und Metadaten wie z.B. alternative Rankingmodelle gemeinschaftlich zu diskutieren und daraus Handlungsempfehlungen und Strategien abzuleiten. Zudem sehen wir auf nationaler Ebene Absprachebedarfe mit ähnlich gelagerten Projekten wie der finc-Gruppe, um eventuelle Redundanzen zu vermeiden und uns in einschlägigen Communities (u.a. VuFind) noch stärker zu engagieren.

Die vorhandenen Facharbeitsgruppen (FAGs) sind nach unserer Ansicht für diesen Austausch nur bedingt geeignet, da es sich bei Discovery-Systemen um ein Querschnittsthema handelt, das die Bereiche aller FAGs tangiert. Vielmehr wäre es wichtig, die Expertise auf diesem Feld sinnvoll zu bündeln.

Wir schlagen daher die Gründung einer „AG Discovery und Metadaten“ vor und bitten die Mitglieder der beluga-Lenkungsgruppe, sich beim Fachbeirat und bei der Verbundleitung für deren Etablierung einzusetzen. Die AG soll als zusätzliche Schnittstelle zu den Anwendern von Discovery-Diensten im Verbund fungieren indem sie die VZG und die Verbundleitung in Fragen rund um das Thema Discovery-Systeme und Metadaten berät und Vorschläge für Projekte und Vorgehensweisen erarbeitet. Sie sollte sich vornehmlich mit den folgenden Aufgabenfeldern beschäftigen:

- Erarbeitung von Vorschlägen für eine strategische Ausrichtung des Verbundes im Bereich Discovery-Systeme und Metadaten
- Erarbeitung von Workflows und Governancemodellen für die Akquise und Pflege von Metadaten für den Discovery Index

- Prüfung und Etablierung von verbundübergreifenden Kooperationsmodellen beim Aufbau von Discovery-Indices
- Beratung der VZG bei der Weiterentwicklung der Discovery-Infrastruktur und deren Einbindung in die vorhandene Softwarelandschaft des Verbundes

Wir schlagen die Einsetzung der AG für zunächst zwei Jahre vor. In einer anschließenden Evaluation ihrer Arbeit sollte geprüft werden, ob eine Verstetigung in Form einer regulären FAG sinnvoll erscheint.

Für die beluga 3.1 Projekt AG

Anne Christensen
Kristof Keßler
Jan Frederik Maas
Jarmo Schrader

2.5.2016